

11. April bis 24. Mai 2024

Mensch, Tier! *Intervention zu einer komplizierten Beziehung*

*Bron & Weidmann, Marianne Engel, Peter Kuntner, Anna Ospelt,
Hannes Rickli, Mara Röllin*

kuratiert von Peter Kuntner

Das Verhältnis von Mensch und Tier ist einem dauernden kulturellen Wandel unterworfen. In unterschiedlichen Epochen und Kulturräumen war und ist es durch je andere ethische, moralische und rechtliche Auffassungen geprägt. In der Gegenwart ist diese Beziehung immer widersprüchlicher geworden. An den Tieren und unserer Beziehung zu ihnen reiben wir uns umso mehr, als die Gräben zwischen «ihnen» und «uns», die wir vermeintlich für tief hielten, durch die Wissenschaften gleichsam zugeschüttet werden. Und schliesslich ist es die sich im Anthropozän, Kapitalozän oder Chthuluzän eindringlich zeigende Verflochtenheit von Menschen und anderen Lebewesen, die es erfordert, das Mensch-Tier-Verhältnis jenseits von dualistischen Unterscheidungen neu/anders zu denken.

Die teilnehmenden Künstler:innen untersuchen dieses Verhältnis auf ihre jeweils eigene Art – Marianne Engel lässt die Glühwürmchen gleich selber Kunst machen, Mara Röllin, aber auch Frédéric Bron und Judith Weidmann suchen den Zwischenraum zwischen Mensch und Tier, während Hannes Rickli den wissenschaftlichen Umgang mit Tieren auf poetische Weise verwandelt. Die Gedichte von Anna Ospelt wiederum sind der Amsel gewidmet, als ein Kulturfolge-Tier und Begleitung der Menschen.

Gleichzeitig ist im Naturama Aargau die essayistische Ausstellung ICH TIER WIR von fischeich zu sehen.

*Peter Kuntner (*1964) betreibt zusammen mit Stephan Lichtensteiger fischeich in Aarau (www.fischeich.ch) und konzipiert und realisiert Ausstellungen und Medienproduktionen in unterschiedlichsten Formaten. Neben Auftragsprojekten für Museen und verschiedene Institutionen initiiert fischeich immer wieder eigene Projekte. Gesamthaft hat fischeich seit 2003 über 70 Projekte realisiert.*

Veranstaltungen

11. April, 18 Uhr

Vernissage

26. April, 20 Uhr

Natur - Nähe und Nahrung

Ein Abend mit Anna Ospelt, Mara Röllin und Marianne Engel. Lesung und Diskussion

Auch in der Schweiz ist «Nature writing» eine literarische Strömung, die wieder und neu entdeckt und praktiziert wird. Ein Abend mit Texten von Anna Ospelt, Autorin von Wurzelstudien, und einem Gespräch mit ihr, Mara Röllin und Marianne Engel über Motive, Versuch und Methode, sich der Natur mit künstlerischen Mitteln zu nähern und sich aus der Natur für den künstlerischen Prozess zu nähern.

30. April, 20 Uhr

Filmabend

Verschiedene experimentelle Kurzfilme versuchen der Sache zwischen Tier und Mensch auf den Grund zu gehen. Eine unterhaltsame Sache!

17. Mai, 20 Uhr

War ich meiner Katze eigentlich egal?

Frédéric Bron und Judith Weidmann denken im Rahmen der Ausstellung «Mensch, Tier!» über Zugänge zu einer erweiterten Mensch-Tier-Beziehung nach und über das menschliche Vorstellungsvermögen und Unvermögen, was es bedeutet ein Tier zu sein. Als Leitfaden dient ihnen der Ansatz der Philosophin Donna Haraway, die als Multi-Spezies-Theoretikerin eine ganzheitliche Erforschung von Mensch, Tier, Natur und Kultur verfolgt. Sie schlägt vor, ein verwandtschaftliches Beziehungsverhältnis der Koevolution, des gemeinsamen Werdens, zu leben. Im Zentrum der Arbeit von Bron und Weidmann steht eine Frage, die den Limitierungen dieses Verhältnis nachspürt und gleichermassen theoretisch wie praktisch verhandelt werden kann: **Wie können wir praktisch, intellektuell und poetisch mit Tieren in Kontakt treten?**

24. Mai, 18 Uhr

Finissage

Gespräch mit Hannes Rickli zu seinen Videogrammen

Hannes Rickli beschäftigt sich seit langem mit audiovisuellen Aufzeichnungen wissenschaftlicher Tierbeobachtung. Diese «Forschungsspuren», Nebeneffekte der Experimente, bilden für ihn das Material für seine Arbeiten.

Weitere Öffnungszeiten

An Veranstaltungstagen immer ab 16.00h

Zusätzlich an den Samstagen vom 13. April, 27. April und 11. Mai jeweils von 11 bis 15 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung

Godi Hertig Stiftung
Kulturstiftung der Credit Suisse Aargau

LEBENSRAUM
AARGAU
Die gemeinnützige Stiftung der AKB

— W + S —

AARGAUER
KURATORIUM



Teilnehmende Künstler:innen

Frédéric Bron ist der Gründer und Gesamtleiter des Kultur- und Veranstaltungsorts Papiersaal in Zürich. Nachdem er an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) den Studiengang in Curating absolvierte, war er kuratorischer Mitarbeiter des Vereins Eye on Science und wirkt bis heute im Off-Space La Capsula in Zürich mit. Aktuell studiert er an der ZHdK Transdisziplinarität.

Judith Weidmann ist Mitinitiantin eines feministischen Salons, Mitglied der Künstler:innengruppe «Sweeterland» und war Co-Kuratorin des Kunstkastens in Winterthur (2013-2020). Aktuell studiert sie Transdisziplinarität an der ZhdK.

Bron & Weidmann führen im Rahmen eines Labs der ZHdK und der ETH Zürich in der Biosphäre Entlebuch «Walking Dialogues» mit Drittpersonen durch, um naturästhetischen Erfahrungen nachzuspüren. Sie verstehen sich dabei als Student:innen der Promenadologie und planen auch in Zukunft eine noch vertiefte Praxis im Driften und im Verirren.

Marianne Engel * 1972 Wettingen, Etwil

Marianne Engel lebt und arbeitet in Etwil, einem kleinen Weiler im nördlichen Aargau.

Sie hat an zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland teilgenommen und verschiedene Preise erhalten, so zB. den Manor Kunstpreis 2011. Ihre Werke sind in verschiedenen öffentlichen Sammlungen vertreten. Marianne Engels Kunst kreist um das grosse Thema der Vergänglichkeit, der Veränderung, um Leben und Tod, das Wunder der Existenz und um Schönheit mit all ihren Schönheitsfehlern. Sie nimmt den Betrachter mit in ihre ureigene Wunderkammer. In eine Welt, in der er der Wesenhaftigkeit von Pilzen, Pflanzen und Dingen begegnet. Mit ihrer Arbeit «Leben» dokumentiert sie ihr Sein auf und rund um ihr Grundstück, «Kunst machen» und der Alltag mit den Tieren und dem Garten fliessen bei ihr ineinander.

Anna Ospelt * 1987 Vaduz,

Zwischen Natur- und Selbstbetrachtung, zwischen literarischer und botanischer Recherche sammelt Anna Ospelt alles, was ihr begegnet, was die Freundin erzählt und die Dentalassistentin, der Gärtner oder die Botanikprofessorin erklären, bis sie sich selbst in einen Efeu verwandelt. Für «Wurzelstudien» erhielt sie u. a. ein Stipendium der Stiftung Kunst + Kultur im Rahmen des Deutschen Preises für Nature Writing. Mit «Frühe Pflanzung» ist sie 2024 für den Clemens Brentano Preis nominiert. Anna Ospelt lebt in Vaduz.

Hannes Rickli * 1959 Bern, Zürich

Rickli studierte Fotografie, Kunst- und Designtheorie in Zürich und Medienkunst in Karlsruhe. Von 1988 bis 1994 arbeitete er als freischaffender Fotograf für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften und realisierte als Bildender Künstler Ausstellungen im In- und Ausland. Im Jahr 2004 wurde er mit dem Meret Oppenheim Preis des Schweizer Bundesamtes für Kultur ausgezeichnet. Als Professor an der Zürcher Hochschule der Künste leitet er seit 2006 vom Schweizerischen Nationalfonds SNF geförderte Forschungsprojekte.

Mara Röllin *1998 Schaffhausen, Zürich

Mara Röllin ist in Schaffhausen am Rhein geboren und dort aufgewachsen. Seit vier Jahren lebt und arbeitet sie in Zürich, wo sie auch kürzlich ihr Kunststudium (Bachelor Fine Arts) an der Zürcher Hochschule der Künste abgeschlossen hat. Seit Januar 2024 ist sie in Berlin, wo sie das Atelierstipendium der Stadt Schaffhausen absolviert und ihre künstlerische Praxis weiterführt. «In meiner Praxis experimentiere ich mit verschiedenen Perspektiven und vergrößere kleine, übersehene und unsichtbare Objekte und Phänomene des täglichen Lebens. Mich interessieren Fragen zu unserer Beziehung zu anderen lebenden Organismen. Das Thema Reproduktion und Koevolution zeigt sich in den Ergebnissen sowie in meinem Prozess.»

ECK

Werkliste

Mara Röllin

Zelle 3 (Skulptur, 11 x 8 x 4 cm)

Auf eigenen Füßen stehen 1 (Skulptur, 10 x 25 x 40 cm)

Marianne Engel

Glühbahnen (Fotos, hinterleuchtet, ca. 100 x 30 cm)

Leben (Fotos, Komposition, ca. 200 x 100 cm)

Hannes Rickli

Gemeine Stechmücke, Ormia, 2005. Video 2-Kanal, s/w, Ton,
Loop 14 Min., zwei LCD-Module 10,4" synchronisiert

Anna Ospelt

Amsel-Gedichte auf Papier und auf Palakaten im öffentlichen Raum
typografisch und bildnerisch umgesetzt von Max und Peter Kuntner

Frédéric Bron/Judith Weidmann

Tierwelt Sonderausgabe, Auflage 50 Ex., Auszug

Peter Kuntner

Inszenierung von Tierpräparaten

Plakatserie im Stadtraum zum Thema, typografisch und bildnerisch umgesetzt von Sophia, Max
und Peter Kuntner

Mit freundlicher Unterstützung

Godi Hertig Stiftung
Kulturstiftung der Credit Suisse Aargau

LEBENSRAUM
AARGAU
Die gemeinnützige Stiftung der AKB

W + S -

AARGAUER
KURATORIUM

